



Einblick und Ausblick

Unser aktueller Marktbericht bietet Ihnen quartalsweise einen umfassenden Überblick zu den Marktentwicklungen und Preisbewegungen.



Allgemeine Entwicklung

Die Schweizerische Nationalbank SNB hat den Leitzins seit März 2024 stark auf 0% gesenkt, zuletzt aber unverändert gelassen. Trotz sehr niedriger Inflation sieht die SNB keinen Bedarf für weitere Schritte. Ein robuster Franken, Entlastungen im Export (US-Zölle) und ein stabiler Leitzins sprechen für einen insgesamt soliden Ausblick.



Strukturkrise im Schweizer Milchmarkt

Die Strukturkrise im Milchmarkt erreicht die Schweiz. Die Branchenorganisation Milch (BOM) hat am 16.12.2025 entschieden, den A-Richtpreis für Molkereimilch ab 1. Februar 2026 um 4 Rappen pro Kilo zu senken. Damit soll dem starken Preisdruck durch sinkende Weltmarktpreise und hohen Milchmengen in der Schweiz und Europa entgegengewirkt und der Preisunterschied zum Ausland verringert werden. Die Senkung gilt für elf Monate bis Ende Dezember 2026 und soll die Marktstabilität sichern und Marktanteile der Schweizer Milch schützen. Die BOM hat zudem weitere Massnahmen wie die finanzielle Förderung von Exporten zur Marktentlastung beschlossen.

Kaffee

Die Weltmarktpreise für Kaffee sind wegen mehreren Faktoren extrem hoch: Klimawandel und extreme Wetterlagen in Anbauländern wie Brasilien, Vietnam und Indonesien verringern Erträge; gleichzeitig sind Lagerbestände niedrig, Lieferketten gestört und Produktionskosten gestiegen. Steigende Nachfrage, Spekulationen und politische/regulatorische Einflüsse treiben die Preise zusätzlich.



Industrietomaten

Hohe Rohstoffpreise für italienische Tomaten erhöhten 2025 die Preise für Tomatenmark, Passata und Dosentomaten. Aufgrund der neuen Ernte steigt das Angebot. Entsprechend scheinen für die kommenden Monaten sinkende Preise realistisch.



Pflanzenöle

Sonnenblumenöl:

Schlechte Ernten in Europa und der Ukraine treiben die Preise. Entspannung erwartet man erst 2026 durch Ernten in Russland und Argentinien.

Rapsöl:

Trotz höherer EU-Lagerbestände bleiben die Preise stabil, da ukrainische Lieferungen gering sind und die Nachfrage durch hohe Sonnenblumenölpreise steigt.



Kakao

Zwar sind die Kakaopreise zuletzt wieder gefallen, sie sind aber noch immer doppelt so hoch wie vor drei Jahren. Grund sind Qualitätsengpässe durch Pflanzenkrankheiten und alte Baumbestände in Ghana und der Elfenbeinküste. Kakaobutter wird wegen sinkender Nachfrage etwas günstiger.



Olivenöl

In Spanien bleibt das Risiko grösserer Olivenölpreissteigerungen wegen einer guten Ernte gering. In Italien sorgt die neue Ernte für ein steigendes Angebot und generiert Druck auf die derzeit hohen Preise.



Eier

In der Schweiz wächst die Nachfrage nach Eiern weiterhin schneller als das Angebot. Die Branche plant zwar eine Produktionssteigerung, doch hohe Hürden wie Bewilligungsverfahren und Baukosten erschweren den Einstieg. Eine nachhaltige Entspannung wird frühestens nach Ostern 2026 erwartet, sofern keine weiteren gravierenden Ereignisse eintreten.

